

Niederschrift

| Gremium | Sitzung - K/037(V)/12 | | | |
|-----------------|-----------------------------|---|----------|----------|
| | Wochentag, Datum | Ort | Beginn | Ende |
| Kulturausschuss | Mittwoch, 12.12.2012 | Treffpunkt Foyer des Puppentheaters Warschauer Str. | 16:30Uhr | 18:30Uhr |

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.12
- 4 Besichtigung der "Villa P"
- 5 Bildung eines Gestaltungs- und Denkmalbeirates DS0450/11
- 5.1 Bildung eines Gestaltungs- und Denkmalbeirates DS0450/11/1
- 6 Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne zurückgestellt, erst in Verbindung mit der Drucksache wieder auf TOP A0083/12
- 6.1 Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne zurückgestellt, erst in Verbindung mit der DS wieder auf die TOP A0083/12/1
- 6.2 Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne S0243/12

| | | |
|----|---|----------|
| 7 | Wirtschaftliche Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft in Magdeburg, Ergebnisse einer Studie und Schlussfolgerungen | I0278/12 |
| 8 | Magdeburger Stadtschreiber | I0268/12 |
| 9 | Ergänzungen Fördermittel 2013 | |
| 10 | Verschiedenes | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadträtin Steffi Meyer

Stadträtin Claudia Szydzick

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Rainer Löhr

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Andreas Schumann

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Sören Ulrich Herbst

Stadtrat Gregor Bartelmann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

i.V. Herr Fassl

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt. Frau Meinecke bittet darum, dass die Vorlagen A0083/12 und A0083/12/1 von der Tagesordnung genommen werden. Hierzu wird noch eine entsprechende Drucksache erarbeitet. Alle Vorlagen sollen dann gemeinsam behandelt werden.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.12

| | | |
|---|---|---|
| 4 | 0 | 0 |
|---|---|---|

 4. Besichtigung der "Villa P"

Herr Kempchen führte die Stadträte durch die umfangreiche Ausstellung. Die "villa p." ist die dem Puppentheater Magdeburg benachbarte Fachwerkvilla, denkmalgeschützt saniert, modernisiert und durch einen funktionalen Verbindungsbau mit dem Puppentheater verknüpft. Die Figurenspielsammlung in der villa p. zeigt die Geschichte der Entwicklung des Puppenspiels von dessen Anfängen (1.500 v.Chr.) bis heute auf drei Etagen (600qm) in 19 Räumen mit über 1.000 Puppen, Figuren und vielen wertvollen Reliquien.

 5. Bildung eines Gestaltungs- und Denkmalbeirates
 Vorlage: DS0450/11

Herr Jahnel brachte die Drucksache ein. Er informierte darüber, dass diese DS im Bauausschuss sehr umfangreich behandelt wurde. Im Ergebnis eines Änderungsantrages soll nunmehr ein Gestaltungsbeirat für die Landeshauptstadt Magdeburg gegründet werden. Der Bereich des Denkmalbeirates würde dann zukünftig in einen gesonderten Tagesordnungspunkt im StBV abgehandelt werden. Diese Verfahrensweise wäre sehr zum Vorteil, da der Verwaltungsaufwand reduziert wird. Herr Jahnel selbst unterstützt unter Berücksichtigung seiner eigenen langjährigen Erfahrung den Gestaltungsbeirat. Es sollte die Möglichkeit genutzt werden, Fachwissen des Gestaltungsbeirates einzusetzen, bevor über bestimmte Entwicklungen und Probleme in unserer Stadt gesprochen bzw. entschieden wird und vertragliche Bindungen eingegangen werden. Der Dialog mit den Bürgern kann ebenso optimiert werden wie die

fundierte Meinungsbildung im Stadtrat. Innovative städtebauliche Lösungen sollen im Gestaltungsbeirat diskutiert und alternative Modelle begutachtet werden.

Herr Gröschner kritisierte die neue Akzentuierung. Er erinnerte an das Protokoll vom 16.03.2011, in dem die Intention zur Schaffung eines Denkmalbeirates dargelegt wurde. Es gab auch Aufrufe an die Bürger sich zu beteiligen. Dieses Gremium sollte über die Perspektive von bestimmten Gebäuden entscheiden, die unter Denkmalschutz stehen. Die Idee war aufgekommen, weil in Magdeburg einige Gebäude abgerissen wurden, die eigentlich als Denkmal hätten erhalten werden müssen. Für diesen Zweck war dieser Beirat gedacht. Der Gestaltungsbeirat entspricht nicht mehr diesen Intentionen und wird daher von Herrn Gröschner abgelehnt.

Herr Löhr machte deutlich, dass zwischen den beiden Bereichen zu differenzieren ist. Er erinnerte daran, dass in den zurückliegenden Jahren über eine Gestaltungssatzung diskutiert wurde, diese aber immer wieder abgelehnt wurde. Er machte darauf aufmerksam, dass ein Beirat beratend tätig werden soll und keine Entscheidungen zu fällen hat. Die Entscheidungen müssen letztlich immer durch den (demokratisch legitimierten) Stadtrat gefällt werden. Herr Löhr hält es aus verschiedenen Gründen für sinnvoll, einen Gestaltungsbeirat zu gründen.

Herr Jahnel hält es ebenfalls für wichtig, dass die beiden unterschiedlichen Problemfelder jeweils extra bearbeitet werden, da sie fachlich-inhaltlich nicht immer zusammen passen.

Auf Nachfrage von Herrn Fassl zu den Mitgliedern, teilte Herr Jahnel mit, dass die Architektenkammer angefragt wurde. Es gab bereits eine Zusage bezüglich der Mitwirkung. Auch von der Ingenieurkammer kam ein positives Signal. Es sollen unterschiedliche Experten gewonnen werden, die dort mitarbeiten können.

Herr Gröschner setzte sich dafür ein, dass im Bauausschuss das Thema der gefährdeten Baudenkmale bzw. generell der Denkmalpflege auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Herr Jahnel erinnerte daran, dass die Einladungen zu den Sitzungen der Ausschüsse über das Intranet der Stadt (- unter dem TOP „Denkmale“) zu finden sind. Desweiteren besteht die Möglichkeit, sich jeweils mit den Vorsitzenden des/der Ausschüsse in Verbindung zu setzen oder sich mit der „Unteren Denkmalschutzbehörde“ abzustimmen.

Herr Hitzeroth merkte an, das im § 6 festgelegt ist, dass die Sitzungen öffentlich sind und schriftlich bekanntgegeben werden.

Abstimmung

| | | |
|---|---|---|
| 4 | 0 | 1 |
|---|---|---|

5.1. Bildung eines Gestaltungs- und Denkmalbeirates Vorlage: DS0450/11/1

| | | |
|---|---|---|
| 4 | 0 | 1 |
|---|---|---|

6. Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne Vorlage: A0083/12

Der Antrag wurde zurückgestellt bis die DS vorliegt.

- 6.1. Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne
Vorlage: A0083/12/1
-

Der Änderungsantrag wurde zurückgestellt bis die DS vorliegt.

- 6.2. Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne
Vorlage: S0243/12
-

Die Stellungnahme wurde zurückgestellt.

7. Wirtschaftliche Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft in
Magdeburg, Ergebnisse einer Studie und Schlussfolgerungen
Vorlage: I0278/12
-

Herr Nitsche brachte die Information ein. Im November 2012 wurde durch die Geschäftsführung der GWM, Frau Heike Worel, als „Kreativlotsin“ für die Kreativwirtschaft eingesetzt. Inzwischen sind die Ergebnisse der Kreativwirtschaftsstudie (211 Seiten) ausgewertet. Herr Nitsche betonte, dass es wichtige Erkenntnisse aus dieser Studie gibt. Magdeburg hat im Wettbewerb der Kreativstandorte ein erhebliches Entwicklungspotenzial. Die Studie hat in einem zweiten Teil, ein strategisches Handlungskonzept empfohlen und bestimmte Maßnahmen aufgeführt. Die Kreativ- und Kulturwirtschaft soll als gleichberechtigte Branche in den Kanon der Wirtschaftsförderung mit aufgenommen werden. Schwerpunkte lagen bislang u. a. im Maschinenbau, in der Recyclingwirtschaft und bei der Umwelttechnik. Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören verschiedene Teilmärkte: die Musikwirtschaft, der Buchmarkt, der Kunstmarkt, die Filmwirtschaft, die Rundfunkwirtschaft, die Darstellende Kunst, die Designwirtschaft, der Architekturmarkt, der Pressemarkt, der Werbemarkt, die Software/Games-Industrie sowie das kreative Handwerk. Es wurde bereits eine Lenkungsgruppe gebildet, um geeignete Maßnahmen umzusetzen. Sie besteht aus dem Dezernat III, Dezernat IV sowie der GWM. Bei Bedarf werden temporär weitere städtische Akteure eingebunden (z.B. auch das Forum Gestaltung). Wichtig ist in diesem Zusammenhang ebenfalls, dass ein eigenes Standortprofil entwickelt wird. Eines der wichtigsten Ergebnisse der Studie ist die Erkenntnis, dass das Industriedesign nicht nur ein bedeutendes Gebiet der Magdeburger Hochschullandschaft darstellt und nationale Ausstrahlung hat, sondern sich auch in Unternehmen mit erheblichem wirtschaftlichen und kulturellen Potenzial hohe Relevanz besitzt. Es ist auch darauf hinzuwirken, dass dieser Branchenschwerpunkt in die Kreativwirtschaftsstrategie des Landes einfließt und Gegenstand der Landesförderung wird.

Weiterhin sprach Herr Nitsche Maßnahmen zur besseren Vernetzung von Hochschule, Wirtschaft und Banken an. Hier können Kooperationsmodelle und Synergie-Effekte entstehen, die allen Beteiligten zugutekommen. Es gibt bereits einen ersten Masterplan der bis Ende März 2013 abgearbeitet werden soll. Denkbar ist auch die Vernetzung mit unterschiedlichen Bildungsträgern und -anbietern der Stadt. Wie sinnvoll der Ausbau der kultur- und kreativwirtschaftlichen Studiengänge sein kann, zeigt sich am Beispiel des Studienganges Industriedesign der Hochschule Magdeburg. Hierzu soll es weitere Gespräche mit den Hochschulen geben, um das Industriedesign noch stärker zu profilieren und um noch besser den Anforderungen von den Unternehmen gerecht zu werden. Es sollen s. g. „Kreativquartiere“

und -Standorte in Magdeburg mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten gefördert werden, um die Vielfalt der Initiativen der Stadt zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch ein Konzept, das Quartier Brandenburger Straße unter Nutzung vorhandener Initiativen als Kultur- und Kreativzentrum zu entwickeln.

Herr Tyszkiewicz setzte sich dafür ein, dass die in der Studie aufgezeigten Potentiale kontinuierlich und systematisch erschlossen werden.

Herr Hitzeroth dankte für die umfängliche Information und begrüßte, dass eine Lenkungsgruppe innerhalb der Verwaltung installiert werden soll. Es wurde in der letzten KA-Sitzung angeregt, dass der Ausschuss zeitnah, in einer der nächsten Sitzungen im Forum Gestaltung über diese Thematik diskutieren soll. Es geht um die Frage, was im Forum Gestaltung konkret entwickelt werden kann und wer sich unter diesem Dach vereinigen soll. Hier sollte man dezernatsübergreifend vor Ort eine Diskussion führen.

Auf Nachfragen von Herrn Gröschner und Herrn Löhr zur Vermietung Brandenburger-Straße teilte Herr Dr. Koch mit, dass es eine Reihe von Anfragen gab. Herr Dr. Koch ist sich sicher, dass es aufgrund des Netzwerkes, über welches Herr Pohlmann verfügt, gelingt, bis Ende 2015 das Quartier 9 und 9a und 10 zu füllen. Die Schulgeschichtsausstellung zieht dann in die Dauerausstellung (Museum) um.

8. Magdeburger Stadtschreiber Vorlage: I0268/12

Frau Schweidler informierte nochmals kurz über den Magdeburger Stadtschreiber. Bereits im August des letzten Jahres hat der Stadtrat den Beschluss gefasst, ein Stadtschreiberstipendium in Magdeburg zu etablieren. Im Hinblick auf die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ bildet dieses Stipendium einen kleinen aber sehr wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer (eventuell) erfolgreichen Bewerbung.

Sie berichtete weiterhin über eine Kennenlernen-Veranstaltung des neuen und ersten Stadtschreibers in Magdeburg im Forum Gestaltung. Die Jury hatte sich für Herrn Bernd Wagner als künftigen Stadtschreiber entschieden. Herr Bernd Wagner hinterließ einen sehr positiven Eindruck.

9. Ergänzungen Fördermittel 2013

Frau Schweidler erinnerte daran, dass es im November bezüglich der Fördermittel 2013 einige Anregungen und Wünsche des Kulturausschusses gegeben hatte. Sie verwies auf die Aufhebung des Beschlusses, dass die Straßenfeste in Höhe von 500 € nicht mehr gefördert werden. Das Geld soll sinnvoll auf andere Förderprojekte (für ein Konzert der Ev. Hoffnungsgemeinde Magdeburg-Nord und der Ev. Kirche Rothensee und für die mobile Theaterproduktion: „Herr Paul und seine Märchen“ jeweils 250 €) umverteilt werden. Sie machte weiterhin darauf aufmerksam, dass im Laufe des Haushaltsjahres die Kosten für Projekte sich aufgrund neuer Kosten- und Finanzierungspläne ändern können. Teilweise wird Geld auch nicht abgefordert oder die Maßnahme wird zurückgezogen. Hier prüft das Kulturbüro

immer den Bedarf anderer Antragsteller und vergibt das Geld für Projekte, die noch finanzielle Unterstützung benötigen.

10. Verschiedenes

Frau Meinecke unterbreitete den Stadträten den Vorschlag, für das Jahr 2013 bei Bedarf Themenvorschläge für die Kulturausschuss-Sitzungen rechtzeitig zu benennen, damit sie mit eingeordnet werden können.

Herr Dr. Koch bedankt sich bei den Kulturausschussmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2012 und erinnerte an die gemeinsamen kulturellen Veranstaltungen, welche 2012 stattgefunden haben (s. Anlage).

Frau Meinecke bedankte sich bei Herrn Kempchen für die die Gastfreundschaft und wünscht den Mitgliedern des Ausschusses ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2013.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in